

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Klaus

Paris, 1932-11-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Hotel Jacob

rue Jacob.

paris, den 25.11.32.

Vielen Dank, lieber Herr Frango, fürs Briefle. Aber was meinen Papa Zauberer betrifft: da siehst du Gespenster. Das ist doch der reine Zufall, und er ist nun mal nicht der Mann, der sich irgendwelche Aufmerksamkeiten ausdenkt, sondern ^{jetzt} nur so, dass er gefällig ist, wenn man etwas von ihm will. Ich weiss aber sicher, dass er ziemlich herzlich zu dir steht.

Ich sitze hier und bin ganz vergnügt. Erika ist auch noch hier, aber nächster Tage fährt sie davon; sie will ja nun in München ein literarisches Cabaret aufmachen, es könnte schon lustig werden. Inzwischen hast du aber doch ihren „Stoff“ bekommen? Sie behauptet wenigstens, er müsse abgegangen sein. Zu schreiben und zu beschreiben gibt es hier doch auch wieder einiges, wenngleich Paris sehr viel stiller geworden ist; ich mache so diesen und jenen kleinen Schnack, zum Beispiel fürs ehrliche alte 8-Uhr-Abendblatt, und gehe viel in die Cabarets und Theater (heute abend zum Beispiel in den neuen Bourdet.) Ein neues Cabaret gibt es hier auch, das junge Deutsche aufgemacht haben, es ist sympathisch, aber etwas kindlich. - was ich selber gearbeitet habe, wird aber noch nicht erzählt.

Der neue Zweig-Stefan ist doch ganz prächtig gemacht; und auf den Breitbach-Josef, scheint mir, habe ich dich schon hingewiesen. Aber gegen den Kaiser bist du nicht gerecht: er hat doch so eine eisige Glut, und etwas sehr Grosses und Neues in seiner gläsernen Konstruiertheit.

Die Jungen sind ja in Berlin eben doch schöner, als hier. Mit dieser Lebensweisheit möchte der Dichter für heute schließen - als Dein

K. M.

Handwritten note in left margin:
Nächstes könnte man auch noch versuchen, einen kleinen Kasperlein zu schreiben. (du denkst doch von Blatt.) Was Weiss aber schreiben hat, davon aber ich hier. Bitte um Rückgabe! Was noch nicht, ob in irgendeiner Weise.